

# Werkstätten gut ausgelastet

## *Lebenshilfe Rastatt/Murgtal zog Bilanz für 2016*

Gaggenau-Ottenau (cb). Über ein arbeitsreiches Geschäftsjahr 2016 berichtete Hasso Schmidt-Schmiedebach, Vorstand der Lebenshilfe Kreisvereinigung Rastatt/Murgtal, in der Mitgliederversammlung.

In seinem Tätigkeitsbericht gab er Einblick in die vielfältigen und zahlreichen Aktivitäten der Lebenshilfe mit ihren Einrichtungen und Diensten. Der Verein hat aktuell 545 Mitglieder gegenüber 516 in 2016. Der Vorsitzende nannte unter anderem verschiedene Inklusionsprojekte, die durch die Schaffung einer Inklusionsbeauftragten ermöglicht wurden. Er freute sich über den Erfolg des seit fünf Jahren bestehenden CAP-Marktes, der mit inzwischen elf Mitarbeitern seine Ziele übertroffen habe. Als sehr erfreulich bezeichnete Schmidt-Schmiedebach auch die Auftragslage in den Werkstätten, die voll ausgelastet waren. „Wir können psychisch und geistig Erkrankten anspruchsvolle Arbeiten anbieten“.

Verschiedene Leistungsangebote, unter anderem im Bereich der beruflichen Bildung und der integrativen Hilfen wurden 2016 inhaltlich und strukturell weiterentwickelt. Die Teilnehmerzahlen vieler Angebote entwickelten sich auf hohem Niveau. „So stießen die Kurzzeitbetreuungsmöglichkeiten in der „Insel“ im Ilse-Gundermann-Haus an ihre Kapazitätsgrenze, da sie so stark nachgefragt sind“, verdeutlichte der Vorsitzende. Im Bereich Wohnen habe ein Ausbau in mehreren Orten stattgefunden, unter anderem in Bischweiler, „wo nach anfänglicher Ablehnung der Bevölkerung ein großer Schritt in Richtung Integration gemacht wurde“.

Verärgert zeigte sich Schmidt-Schmiedebach über das „merkwürdige Vorgehen der Stadt Rastatt“ bezüglich eines Grundstückes in Niederbühl zum Ausbau des dortigen Wohnangebotes. Während es im Schulkindergarten der Lebenshilfe eine erhebliche Warteliste gab, konnten erstmals in der 2016 eingeweihten, inklusiven Kindertagesstätte zehn Kinder gemeinsam mit Regelkindern gefördert und betreut werden. „Ein Problem in diesem Bereich ist der Personalmangel“, so der Vorsitzende.

In den Murgtal-Werkstätten haben rund 500 Mitarbeiter im vergangenen Jahr einen Bruttoumsatz von 2,8 Millionen Euro mit mehr als 220 Firmen erwirtschaftet. Alle Bereiche der Werkstatt und der Dienstleistung waren sehr gut ausgelastet. Die Investition in die CNC-Technologie habe sich gelohnt wie die hohe Auslastung gezeigt habe. In den Murgtal-Wohngemeinschaften wurden im Leistungsbereich Wohnen 2016 insgesamt 197 Menschen begleitet. Bei den „Offenen Hilfen“ mit einer Vielzahl an Angeboten engagierten sich 230 ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Nutzerzahl sei in etwa konstant geblieben, trotzdem gab es Veränderungen aufgrund neuer Kunden mit individuellen Wünschen. Die Zahl von Menschen mit Behinderung steige, die einen sehr hohen Pflege- oder Betreuungsbedarf haben. Beim Ausblick betonte der Vorsitzende, „Ziel unserer Arbeit ist es weiterhin, das Vorhandene zu bewahren, weiterzuentwickeln und neue bedarfsorientierte Angebotsstrukturen in allen Bereichen aufzubauen“.

Kurz ging Schmidt-Schmiedebach auf die Stiftung der Lebenshilfe ein, die aufgrund der niedrigen Zinsen nur einen geringen Überschuss verzeichnen konnte. Abschlussprüfer Oliver Sander der Adjuvaris Wirtschafts-Prüfungsgesellschaft stellte das finanzielle Ergebnis von Lebenshilfe und Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften dar. Zum Abschluss präsentierte Vorstandsmitglied Bert Leisenheimer das neue Logo der mww gGmbH.